

Spaziergänge auf Ziegelsteinen

Fast das gesamte Seeufer Kreuzlingens entstand im letzten Jahrhundert durch Aufschüttungen. Mittels Grabungen und Bohrungen will man nun herausfinden, ob der darin enthaltene Abfall im Seeburgpark die Umwelt gefährdet.

LEANDRA REISER

KREUZLINGEN. Einige Brocken alter Ziegel, Backsteine, Altmetall und Belag inmitten eines grossen Haufens Erde: Auf diesem Bauschutt schreiten täglich Spaziergänger kreuz und quer durch den Seeburgpark. Ein drei Meter tiefer Baggerschlitz klafft dort am Dienstag inmitten einer Wiese. Die Altlastensondierung zwischen dem Seeufer und dem Schloss Seeburg ist seither in vollem Gange. Fast der ganze Bereich des Seeufers diente nämlich im letzten Jahrhundert als Abfalldeponie. Die Stadt Kreuzlingen will nun klären, ob gefährliche Stoffe aus diesen Aufschüttungen die Umwelt verschmutzen. Deswegen wird der Boden einer gründlichen Untersuchung unterzogen.

Nur Bauschutt im Boden

Im Areal des Seeburgparks wurde etwa von 1966 bis 1975 aufgeschüttet, als man sich den möglichen Gefahren der Stoffe im Kehricht bereits bewusst war. «Wir haben hier aufgrund dieser geschichtlichen Kenntnisse auch nur harmlosen Bauschutt und keinen Kehricht vermutet», sagt Bauleiterin Eva Knaus. «Trotzdem wollen wir zu hundert Prozent sicher sein», ergänzt Stadtrat Ernst Zülle. Bis hin zum Seemuseum werden insgesamt acht Baggerschlitze und vier Kernbohrungen gemacht. Mithilfe von Bodenproben wird das ausgehobene Material daraufhin im Labor untersucht.

Eierschalen aus den 1960ern

Während ein Teil der Altlasten am Seeufer mit der Zeit abgebaut wird, bleiben Materialien wie Metall, Plastik oder Bauschutt über Hunderte Jahre hin-



Bild: Reto Martin

Stadtrat Ernst Zülle, Umweltbeauftragter Stefan Braun und Bauleiterin Eva Knaus stehen vor einem Baggerschlitz im Seeburgpark.

weg in der Erde. «Kürzlich entdeckte man bei einer anderen Grabung aber sogar Eierschalen aus den 1960ern», ergänzt Knaus. «Jedoch nur wenn eine Gefährdung für die Umwelt besteht, müssen Massnahmen ergriffen werden, um diese zu eliminieren.» Da bisher noch keine bösen Überraschungen im Boden aufgetaucht sind und Bauschutt generell keine Gefahr für die Umwelt darstellt, darf er guten Gewissens weiterhin unter der Erde im Seeburgpark ruhen. Eine in diesem Falle überflüssige Beseitigung der Altlasten würde

zudem hohe Kosten in Anspruch nehmen.

Kontrollen über zwei Jahre

Die Sondierungen laufen noch bis Ende April. Während man die Löcher im Boden anschliessend wieder ebenerdig auffüllt, werden verteilte Messstellen in Form kleinerer Löcher in der Wiese im Seeburgpark installiert. Über diese werden während der nächsten zwei Jahre periodisch weitere Kontrollen über den Schadstoffgehalt des Sickerwassers und seine Fliessrichtung vorgenommen.

Kehricht-Altlasten Bisher keine Gefährdung für Mensch und Umwelt

Zwischen der Bodenseearena und dem ehemaligen Ufer wurde schon seit 1900 Kehricht aufgeschüttet. In den letzten 25 Jahren hat die Stadt Kreuzlingen bereits verschiedene Untersuchungen gemacht, um herauszufinden, ob der Abfall den Bodensee verschmutzt und die Umwelt gefährdet. Die Resultate zeigen, dass der im

Grund enthaltene Kehricht zwar Schadstoffe aufweist. Diese sammeln sich aber an und können dank des Puffers aus vorgelagertem Bauschutt nicht zurück in den See fliessen. «Der Abfall im Areal Klein Venedig hatte deswegen bisher keinerlei umweltschädliche Auswirkungen zur Folge», meint Bauleiterin Eva Knaus. (lr)

Angelo Niederer ist neuer TCS-Präsident

LENGWIL. An ihrer Jahresversammlung vom Donnerstag im Restaurant Sonne in Lengwil wählten die 64 anwesenden Mitglieder des Touring-Clubs Schweiz Angelo Niederer aus Güttingen zum neuen Präsidenten der Regionalgruppe Kreuzlingen. Er ist stellvertretender Leiter des Rettungsdienstes in Münsterlingen. Die Mitglieder sprachen ihm einstimmig das Vertrauen aus. Interimspräsident Max Schär hatte zuvor in seinem Jahresrückblick auf das rege Interesse an den durchgeführten Veranstaltungen verwiesen. Der Mitgliederbestand der Regionalgruppe Kreuzlingen hat sich jedoch um 320 auf 4880 reduziert. Die traditionelle Lichtkontrolle im November ist mangels Teilnehmender ausgefallen. Die Unterstützung der Polizei fehlt. Im kommenden November wird ein Kursabend rund ums Auto angeboten.

Forstwart und Jäger Peter Höltschi aus Romanshorn zeigte auf, wie bei einem Unfall mit einem Wildtier vorzugehen ist. 2014 wurden im Thurgau 1660 solche mit einer Schadenssumme von insgesamt 2,5 Millionen Franken registriert. In jedem Fall bestehe Meldepflicht.

Mit einem Präsent wurde Hans Bruggisser nach 15 Jahren aus dem Vorstand verabschiedet. (urs)



Bild: Ursula Meier-Schellenberg

Angelo Niederer
Neuer Präsident der TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen



Simone und Philipp Widler-Tanner mit Töchterchen.

Ein Pfarrehepaar für Evangelisch-Tägerwilen

TÄGERWIL. Die Pfarrwahlkommission der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen hat im Januar verschiedene Bewerber zu Gesprächen eingeladen. Nach diesen schlägt die Kommission Philipp und Simone Widler-Tanner zur Wahl vor. Die Nachfolger von Pfarrer Uwe John

sollen an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung gewählt werden. Der Termin wird noch bekanntgegeben. Das Ehepaar Widler-Tanner ist aktuell in Neukirch an der Thur tätig. Es will das Pfarramt gemeinsam betreuen. Das Paar hat eine kleine Tochter. (red.)

Kreuzlingen Tourismus informiert Anbieter

KREUZLINGEN. Um die Weichen für die Saison 2016 zu stellen und um den touristischen Austausch untereinander anzukurbeln, lud Kreuzlingen Tourismus am Bodensee kürzlich zum Update ins modernisierte Planetarium in Kreuzlingen.

Rund 30 Teilnehmer aus Hotellerie, Freizeit und Gastronomie nahmen teil. Zweck der Veranstaltung war einerseits der Austausch, über die Neuerungen verschiedener Ausflugsmöglichkeiten zu informieren und um fit in die Saison zu starten. Schweizerische Bodenseeschiffahrt, Seemuseum, Museen Rosenegg, Schifffahrt Untersee und Rhein, Stadtführungen Kreuzlingen sowie das Planetarium stellten ihr Jahresprogramm und ihre Neuerungen vor. Abschliessend berichtete Rolf Müller, Geschäftsführer Thurgau Bodensee, über die Pläne und die weitere Ausrichtung des Tourismus im Thurgau. Nach der turbulenten

Saison 2015, die unter der Frankenstärke zu leiden hatte, startet das Team von Müller mit frischem Wind und neuen Ideen in die Saison. Der Fokus wird hier verstärkt auf den Schweizer Markt ausgerichtet. «Wir sind uns sicher, dass wir viele Schweizerinnen und Schweizer für unsere Region begeistern können.»

Anschliessend an die Referate konnten die Besucher weitere Informationen erfragen und sich mit neuen Broschüren eindecken zu informieren und um fit in die Saison zu starten. Schweizerische Bodenseeschiffahrt, Seemuseum, Museen Rosenegg, Schifffahrt Untersee und Rhein, Stadtführungen Kreuzlingen sowie das Planetarium stellten ihr Jahresprogramm und ihre Neuerungen vor. Abschliessend berichtete Rolf Müller, Geschäftsführer Thurgau Bodensee, über die Pläne und die weitere Ausrichtung des Tourismus im Thurgau. Nach der turbulenten



Verschiedenste Sportarten betreibt die Fit&Fun-Gruppe.

CHUM ZU ÜS

Bewegen beim Turnverein

Die Fit&Fun-Gruppe des STV Kreuzlingen trifft sich zweimal in der Woche zum Training. Neu-, Wieder- und Quereinsteiger sind willkommen zum Schnuppertraining. Die Disziplinen sind abwechslungsreich: Beweglichkeit, Kräftigung, Stretching, Koordination, Kondition

und natürlich viel Spass sind geboten. Die Trainingszeiten erlauben auch Berufstätigen mitzumachen: Montags, 20 Uhr, in der Dreispitzhalle und freitags, 18.30 Uhr, in der Kantihalle.

www.stvkreuzlingen.ch oder Email: j.bruellmann@bluewin.ch

Heimspiel der HSK-Damen

KREUZLINGEN. Die Handballerinnen des HSC Kreuzlingen sind in der Premium League 2 bereits zwei Spieltage vor Schluss für die Aufstiegsrunde qualifiziert. Den Verbleib in der zweithöchsten Spielklasse haben sie damit gesichert. In den verbleibenden beiden Heimspielen geht es für

das Team von Cheftrainer Gabor Fülöp nun darum, die Ausgangslage für die letzte Phase der Meisterschaft zu optimieren. Heute spielen sie um 16 Uhr in der Egelsee-Turnhalle gegen die Spono Eagles aus Nottwil. Und am 5. März ist der LC Brühl St. Gallen zu Gast. (mru)

Strasse wird Seewies heissen

GÜTTINGEN. Der Gemeinderat Güttingen hat beschlossen, dass die Erschliessungsstrasse nördlich der Bahnlinie, welche sich zurzeit im Bau befindet, Seewies heissen soll. Diese Namensgebung sei naheliegend, zumal der entsprechende Gestaltungsplan auch schon so heisst, wie die Ge-

meinde mitteilt. Ausserdem soll in Güttingen die bestehende Einstieghilfe in der Badi schwimmend gemacht werden und so der Wasserzugang bei allen Pegelhöhen ermöglicht. Als Vorbild dient der Steg in Ermatingen. Nächste Woche sollen die Pfähle gerammt werden. (red.)

Untersuchung der Deponie

LANGRICKENBACH. Die historische Untersuchung der ehemaligen Kehrichtdeponie Tobel in Herrenhof konnte abgeschlossen werden, teilt die Gemeinde Langrickenbach mit. Verschiedene Parzellen sind im Altlastenkataster des Kantons eingetragen. Der Gemeinde wurde eine

Untersuchung des Bodens verfügt. Informationen wurden bereits zusammengetragen und von einer Firma Erdsondagen durchgeführt. Der verfasste Bericht wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und dem Amt für Umwelt eingereicht. (red.)